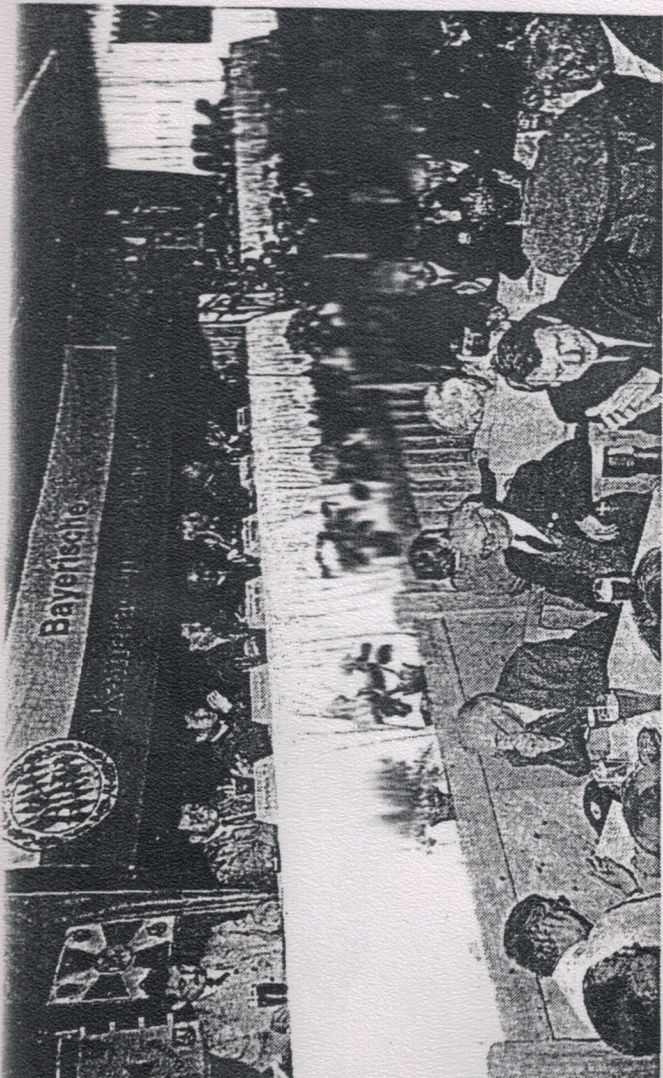
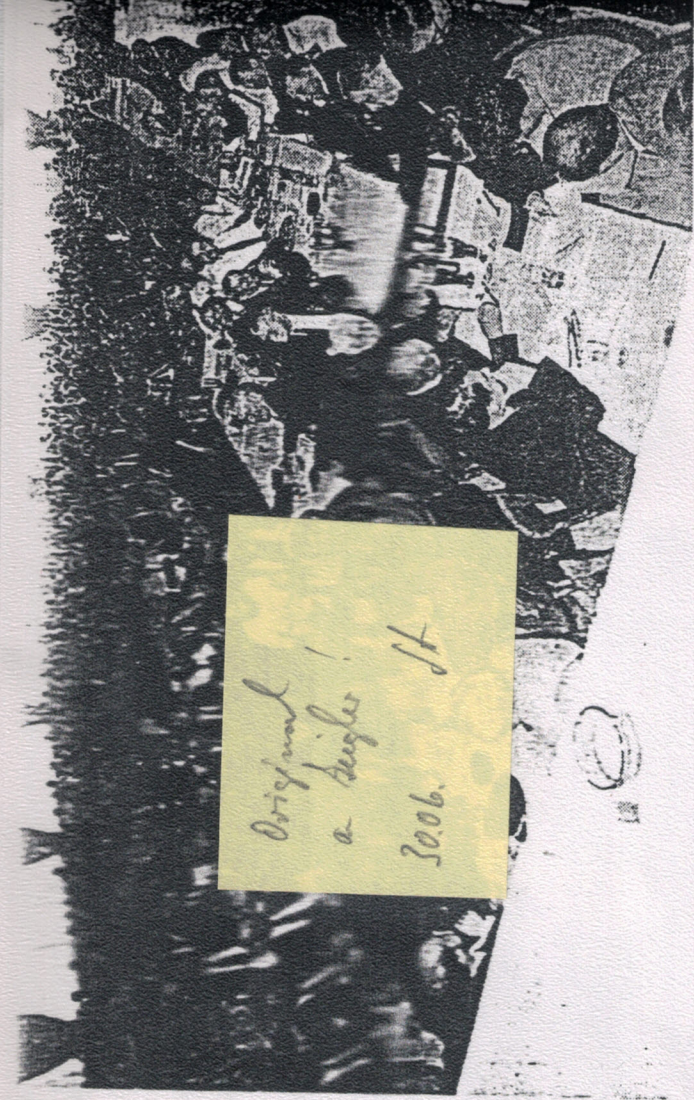




Landesverband der Bayerischen Kameraden- und Soldatenkameradschaft (BKV) hatte nach Mummung eingeladen.



525 Delegierte aus ganz Bayern waren gekommen.

Europa muß seine Kräfte gemeinsam bündeln

Hans Schiener zum Präsident der BKV gewählt – Verdiente Mitglieder geehrt

Landau/Mummung. 525 Delegierte aus ganz Bayern hatten die Einladung der Bayerischen Kameraden- und Soldatenkameradschaft (BKV) angenommen und besuchten die Landesversammlung im Saal des Gasthauses Apollon, auf deren Tagesordnung auch die Wahl des Präsidiums stand. Begrüßt wurde sie vom kommissarischen Präsidenten Hans Schiener. Dieser freute sich über zahlreiche Ehrengäste.

Ein großer Dank und Gruß entbot er General Henninger, der auch die Festansprache übernahm. Des weiteren hieß er den Kommandeur des VKB 66, Oberst Eckert Knabe, Vertreter des Bezirkspräsidenten Georg Eberl, die Vorsitzenden der benachbarten Verbände, den Landesvorsitzenden Süddeutschland des Deutschen Bundesverbandes und Vizepräsident der ARST (Arbeitsgemeinschaft Reservisten, Soldaten und Traditionenverbände) StHptm. a. D. Robert Walther, den Landesvorsitzenden des VdRBw und Vizepräsident der

ber WBK VI/1. Geb. Div., General Dieter Henninger, den Festvortrag.
Er begann mit vier Thesen, die er für die notwendigen Grundeinsichten bei der Betrachtung aktueller Sicherheits- und Verteidigungspolitik hält. 1. Sicherheit in Europa ist heute ein Prozeß, überaus komplex, mehrdimensional und atemberaubend schnell. Innerhalb von gerade einmal acht Jahren fiel die Mauer, zerbrach der Warschauer Pakt, rückte Europa immer mehr zusammen und wuchs eine kooperative Sicherheitsstruktur, die noch der weiteren Ausformung bedarf.

2. Sicherheit in Europa bedeute heute noch ein nicht unbeträchtliches Maß an Unvorhersehbarkeit. Die alte Bedrohung ist verschwunden. Aber es gibt eine Fülle neuer Risiken und Gefahren, die Regionen und Länder überschreiten, von der Bedrohung durch moderne, aber nukleare Waffen bis hin zu politischem Fundamentalismus, von internationaler Kriminalität bis zur Migration.

3. Die Herausforderung von heute heißt Stabilität in und für Europa. Dem entspricht

muß politisch und strategisch handlungsfähig werden. Auch der bisher erreichte Stand der inneren und äußeren Anpassung der NATO wurde vom General erläutert. So sei für die Integration der ersten neuen Mitglieder der Weg bereitet. Besonders begrüßt wurde hier der erfolgreiche Abschluß der Beitrittsgespräche mit Polen, Ungarn und Tschechien. Die NATO flankiere ihren Öffnungsprozeß durch ein Bündel von Maßnahmen, besonders im Hinblick auf Partnerstaaten, die eine spätere Mitgliedschaft anstreben.

Die kollektive Verteidigung bleibt Kernaufgabe der Allianz. Die NATO betrachtet kein Land als ihren Feind und fühlt sich auch durch niemand direkt bedroht. Aber wir leben nicht in einer Welt ohne Risiko und Gefahren – und dies wird auch in überschaubarer Zukunft so bleiben. Deshalb wird die NATO die kollektive Verteidigung als Kernfunktion aufrechterhalten.

Die Zuhörer wurden noch über verschiedene andere NATO Aufgaben informiert, über die Zusammenstellung der Bundeswehr und

Zusammenstehen mit der Bundeswehr und die zunehmende Zahl von Reservisten in den Reihen hätten der Vereinsarbeit neuen Auftrieb gegeben. Immer blieb das Streben nach Frieden zu nahen Hauptanliegen des Verbandes und der angeschlossenen Kameradschaften. Nach seinen Erläuterungen über die Verwendung des Beitragsaufkommens, die Möglichkeiten von Anträgen und der Abschluß von Versicherungen beendete Schiener sein Referat mit dem Wunsch, daß alle die Tugenden wie Kameradschaft, Gemeinsinn und Pflichterfüllung pflegen sollen.

Nach kleinen, mit Abstimmung durchgeführten Änderungen der BKV-Satzung berichtete der Landesschatzmeister über einen stabilen Kassenbestand. Die Kassen- und Rechnungsprüfer bestätigten ihm eine saubere und übersichtliche Buchführung. Dann standen Ehrungen auf der Tagesordnung.

Für langjährige treue Dienste überreichte das Präsidium an Dieter Buchmann, Prof. Dr. Klaus Hemm, Anton Hörmann, Hans Bestler, Josef Bredl, Josef Heidenberger, Albert Mühl, Andreas Franck, Hermann Obermeyer, Gerhard Wiesbauer, Horst Tresch, Albert Spitzer, Hans Kiegl, Alfred Bickbacher, Otto Weigl, Alfred Schwarzhuber, Max Möllmüller, Hans

pppe, Oberst a. D. Klaus Hammel, den
rksvorsitzenden des VdRBw, Josef
nd sowie den stellvertretenden Präsi-
en und Mitglieder des Präsidiums will-
men. Sein besonderer Dank für die gelei-
Arbeit galt den Kameraden vor Ort, an
pitze (1997) Kreisvorsitzenden Franz-Xa-
arland und die Kameraden der 106
riedling und die 106. Manninger, die
Opferung ihrer Pforten die Landesvor-
mlung bestens vorbereitet hatten. Nach
r Einleitung erhoben sich alle Anwesen-
zu einer Gedenkminute zu Ehren aller
enen, vermisten und verstorbenen Ka-
den.

den folgenden Grußworten hießen zu-
st der 1. Vorstand der KRK Manninger,
erd Friedl, und der Manninger Bürger-
er Georg Eberl die Gäste in Manninger
ommen. Nach weiteren Grußworten des
Kreisvorsitzenden Franz-Xaver Har-
r, BKV-Bezirksvorsitzenden und stell-
Präsident Max Steininger, Bezirksrat
ein, Landesvorsitzender Bayern des
bw und Vizepräsident ARST, Franz-Xa-
orster, Landesvorsitzender Süddeutsch-
des Deutschen Bundeswehrverbandes
Vizepräsident der ARST, Roland Wal-
sowie Klaus Hammel vom Kameraden-
der Gebirgstruppe, hielt der Befehlsha-

päische Union, Westeuropäische Union und
OSZE, gegenseitig ergänzen und in ihrer Wir-
kung verstärken.

4. Moderne Sicherheitspolitik, die politi-
sche Aufgabe, schafft Rahmenbedingungen
für Stabilität, vorwiegend mit politischen,
diplomatischen und wirtschaftlichen Mitteln.
Heftige sind dabei ein Instrument, das im
Gefolge einer veränderten Lage, die Politik
nicht besonders und zugleich neue Bedeutung
hat.

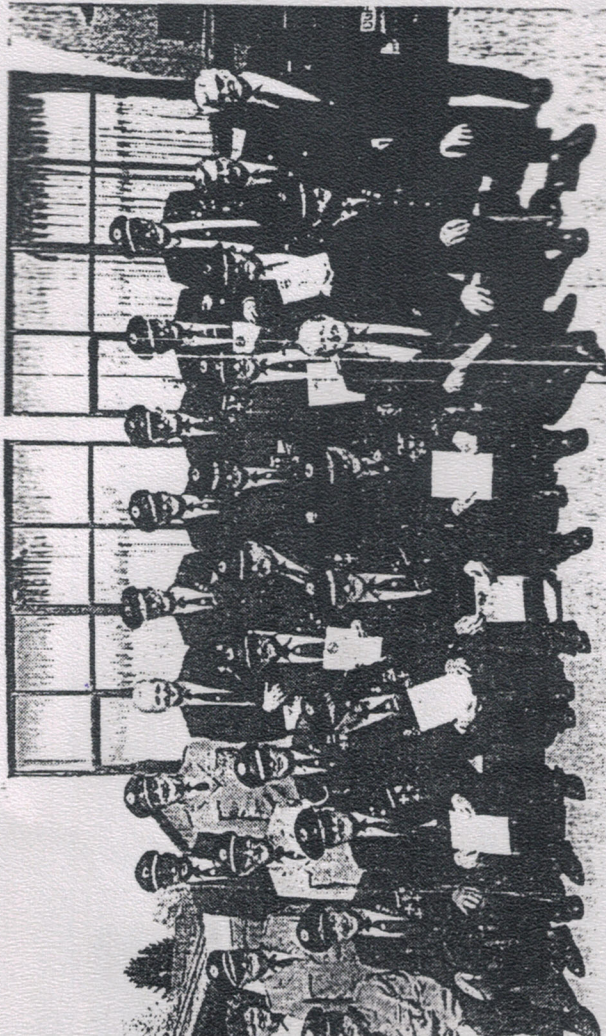
Stabilität in Europa

Wie der General ausdrückte, ist die Kern-
frage deutscher Sicherheitspolitik, wie wir in
Europa gemeinsam Stabilität für ganz Euro-
pa schaffen, eine Stabilität, an der alle teilha-
ben und zu der jeder beiträgt, wie es seiner
geostrategischen Lage und seinen Hand-
lungsmöglichkeiten am besten entspricht. Es
müsse die Frage beantwortet werden, wie das
Verhältnis zwischen Europa und Nordameri-
ka ausbalanciert werden soll und welche Be-
ziehungen wir zwischen NATO und der Euro-
päischen Union auf der einen und Rußland
und der Ukraine auf der anderen Seite ent-
wickeln wollen. Im Zeitalter der Globalisie-
rung könne sich Europa nur behaupten, wenn
es seine Kräfte bündelt. Es geht um gemeinsa-
me Außen- und Sicherheitspolitik. Europa

die neue NATO und europäische Handlungs-
fähigkeit. Missionen sind und sich die Wehr-
pflichtarme Bundeswehr nach Quantität
und Qualität wohl dort in die europäische
Sicherheitsbalance einfüge, und zwar ohne
Belastungen.

Aus der Landesversammlung
Nach der Versammlung beendeten die Be-
sitzer auch die Mittagspause an Anstalt
End stand nach der Eröffnung der Landes-
versammlung, der Genehmigung der Tages-
ordnung und dem Feststellen der Beschlußfä-
higkeit der Bericht des km. Präsidenten Hans
Schiener auf der Tagesordnung. Schiener be-
tonte, daß nach dem allzufrühen Tod des
geschätzten Präsidenten Werner Wilhelm im
Februar 1997 sein Bericht sich über die abge-
laufenen 14 Monate erstreckt, in denen ihm
einstimmig die kommissarische Verbands-
und Geschäftsführung übertragen wurde. Der
Mitgliederstand des BKV betrug per 25. April
1998 54 810 zahlende Mitglieder.

Auch über die Pflege der Tradition sprach
Schiener. Das Gedenken an die gefallenen
Kameraden, das Gefühl der Zusammengehö-
rigkeit auch nach dem Dienen für das Vater-
land und die Pflege soldatischer Tugenden
wurde durch vielfältige Veranstaltungen in
der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht. Das



27. April 1998

und Josef Mirwald Urkunde und Ehrenkreuz
des Verbandes.

Weiter ging es mit der Ernennung des
Wahlausschusses, der sich mit Max Höllmül-
ler als Vorsitzendem sowie Hans Fuchs und
Alfred Heiwartzhuber als Wahlhelfer, zusam-
mensetzte. Zunächst wurde das bisherige
Präsidium einstimmig entlassen. Auch die fol-
genden Neuwahlen gingen reibungslos über
die Bühne. Der bisherige kommissarische
Präsident, der Oberpfälzer Hans Schiener,
wurde einstimmig als Präsident der BKV ge-
wählt. Ebenso einstimmig wurden die stell-
vertretenden Präsidenten, der Niederbayere
Max Steininger, der Oberfranke Josef Mir-
wald und der Schwabe Horst Dresch in ihr
Amt berufen. Das Amt des Justizars wird von
Prof. Dr. Klaus Hemm versehen und die Auf-
gaben der Rechnungsprüfer übernehmen Al-
fred Pichlbacher und Alfred Schwarzhuber.
Alle nahmen die Wahl an.

Nach einem kurzen Bericht des OTL d. R.,
Franz-Xaver Forster, über das VdRBw und
der ARST, der Besprechung der Möglichkei-
ten der zukünftigen Reservistenarbeit des
BKV sowie Erledigung des Tagesordnungs-
punktes Wünsche, Anträge sprach der Präsi-
dent noch ein Schlußwort und beendete die
Landesversammlung.

